

1

Grußwort des Rektors

Festkolloquium anlässlich des 60. Geburtstages von
Prof. Dr.-Ing. Hans-Dieter Steffens

"Werkstofftechnologie im Wandel"

5. Dezember 1991, 13.30 Uhr

Spectabiles, sehr geehrter Herr Kollege Hans-Dieter Steffens, sehr geehrte Kollegen, liebe Gäste.

Ich möchte Sie alle im Namen der Universität Dortmund willkommen heißen. Wir feiern heute eigentlich zwei Geburtstage und beide sind rund. Zum einen ist da das zehnte Hochschulkolloquium und zum zweiten der 60. Geburtstag meines geschätzten Kollegen Herrn Steffens, den er bereits vor knapp zwei Monaten ~~feiern~~ ^{begehen} konnte.

Was sind eigentlich Geburtstage. Zunächst ist ein Geburtstag eine Folge von Ziffern, ein willkürlich gesetztes Datum - ~~zunächst~~ nicht mehr und nicht weniger. aber dieses Datum verfolgt den Menschen sein ganzes Leben lang. Es hängt an uns wie eine Klette- ~~eine schöne wohlgenekt~~, es identifiziert uns, es ordnet uns ein, ~~macht uns verfügbar~~, gestattet auch so manchen Rückblick.

es fordert uns, oder es

Der meistgespielte deutsche Musikschlager in Ihrem Geburtsmonat war das Stück "Das gibt's nur einmal" aus dem Musikfilm "Der Kongreß tanzt" - gesungen von Lilian Harvey und Willy Fritsch. Heute tanzt kein Kongreß, ~~wenn, dann tägen die anwesenden Teilnehmer des Kolloquiums sehen.~~ ^{nein heute tauf ein} Dennoch gilt dieser

Aber der Schlagertitel ^{gilt voll} auch heute: Diesen Doppelgeburtstag feiern wir nur einmal. Als Sie mit Ihrem Studium begannen, dudelte fortwährend "How high the Moon" über den Äther. Dieses Stück wird heute noch häufig gespielt. Dies war sozusagen eine kleine musikalische Reminiszenz. Sie, Lieber Herr Steffens sind einmalig!

Anrede

Auf Ihr beeindruckendes wissenschaftliches Wirken wird Herr Dr. Sossenheimer vom Deutschen Verband für Schweißtechnik gleich noch detailliert eingehen. Gestatten Sie mir deshalb, daß ich die universitäre Bedeutung des Kollegen Herrn Steffens noch einmal kurz in Erinnerung rufe. 1975 erhielten Sie den Ruf auf den damaligen Lehrstuhl für physikalische Fertigungsverfahren an unserer Universität. Schon kurze Zeit ^{später} wurden Sie Beauftragter des Senats für die Fusion zwischen der Universität Dortmund und der seinerzeit noch existierenden Pädagogischen Hochschule. Auf der späteren Fusion haben Sie entscheidenden Einfluß gehabt. Diese Aufgabe müssen Sie so ausgezeichnet gemeistert haben, daß der damalige Senat Ihnen gleich ein neues Amt übertrug, das des Beauftragten für Forschung. Anfang der 80er Jahre wurden sie dann zum Prorektor für Bau und Raum gewählt. Einige Jahre später wirkten Sie erfolgreich als Dekan in der Fakultät für Maschinenbau.

Zermürbender

Heute sind Sie noch Senator unserer Universität. Mit Fug und Recht kann ich also feststellen, daß Sie die oftmals zeitraubenden, teilweise Aufgaben der Selbstverwaltung immer als bedeutend angesehen haben und die Übernahme gesamtuniversitärer Verantwortung nie gescheut haben.

Über Ihre Mitgliedschaft und Mitarbeit in zahlreichen wissenschaftlichen Verbänden und Forschungsinstitutionen ließe sich stundenlang erzählen. Allesamt haben sie nicht nur zur Steigerung Ihres eigenen Ansehens beigetragen, sie haben auch viel für das Renommée und Prestige der Universität Dortmund abgeworfen. Dafür ist Ihnen das Rektorat sehr dankbar.

Sehr geehrter Herr Kollege Steffens, seit 1985 sind Sie Sprecher des Sonderforschungsbereiches 316 ^{Verbundwerkstoffe} - unseres einzigen Sonderforschungsbereichs. Gerade läuft die dritte Bewilligungsphase, ich denke die vierte Phase wird Ende 1993 starten. So erfolgreich dieser Sonderforschungsbereich ist, als Rektor würde ich mir mehr Sonderforschungsbereiche wünschen. Ich hoffe, daß die derzeit laufenden Bemühungen für die Institutionalisierung eines weiteren Sonderforschungsbereichs, an denen Sie erneut beteiligt sind, demnächst von Erfolg gekrönt sein werden.

FF Wir alle wissen, daß SFB ein besonders hohes Renommée in der Community of science besitzen und das zu Recht. Gilt doch das Begutachtungsverfahren der DFG für SFB's als ^{unserer Hilfe} ~~besonders~~ ~~hart~~ ~~und~~ anspruchsvoll und streng.

Anrede

Kolloquien sind immer wieder Treffpunkte zwischen Universität und Industrie. Hier werden grundlagenorientierte und anwendungsorientierte Ansätze miteinander verbunden, quasi die Schnittmengen zwischen Theorie und Praxis dargestellt und immer wieder neu ausgelotet. Die Universität benötigt diese Kontakte. Das Dortmunder Hochschulkolloquium kann sich besonders sehen lassen, ist es doch keine "Eintagsfliege" und ist darüber hinaus auch nicht statisch - schließlich wurde immer wieder ein neuer thematischer Schwerpunkt gewählt. Ich unterstütze diese Art des Erfahrungsaustauschs besonders, denn Wissenschaft ist ohne Austausch untereinander und den permanenten Bezug zur Praxis im übrigen gar nicht denkbar. Deshalb freue ich mich über die vielen teilnehmenden Gäste aus der Industrie und anderen Universitäten.

*die natürlich nicht zuletzt Ihren Herr Steffens
die Referent erweisen*

~~Heute und morgen eine qualifizierte Ausbildung sicherzustellen, ist Aufgabe der Universitäten. Den Anforderungen und Bedürfnissen zu genügen, diese Aufgabe kommt der Industrie zu. Wenn ich einen Blick auf die Teilnehmer- und Referentenliste werfe, habe ich keinen Zweifel daran, daß ein für alle fruchtbarer Meinungs- und Erfahrungsaustausch möglich ist.~~

Anrede

Der Lehrstuhl für Werkstofftechnologie an unserer Hochschule ist in der Qualität seiner Arbeit und die seiner Angehörigen in toto als führend und maßsetzend zu bezeichnen. Das wird nicht zuletzt dadurch unterstrichen, daß Mitarbeiter in der jüngsten Vergangenheit zweimal den Bennigsen-Foerder-Preis und einmal den Mayer-Leibniz-Preis erhielten. Ein weiterer Beleg für die Qualität ist die Verleihung des "Dr. René-Wassermann-Award" an Sie, sehr geehrter Herr Kollege Steffens.

Lehrer

Einer Ihrer engsten Mitarbeiter brachte Ihre Tugenden treffend und prägnant auf den Punkt:

- a) die Person hinter die Sache zu stellen,
- b) der ausgeprägte Sinn für Gerechtigkeit,
- c) die Selbstdisziplin und Integrität,
- d) und nicht zuletzt der entschlossene Wille zur Leistung und zum Erfolg.

Wenn ich mir das zusammenfassend anschau, dann sind das im besten Sinn preußische Tugenden

Darauf basierend sind Sie als Autorität nicht nur in Ihrem Lehrstuhl, sondern auch darüber hinaus, weithin ^{weltweit} anerkannt.

Anrede

Mein Dank für die Konzeption und Organisation des Festkolloquiums gilt ^{Ihnen und} Ihren Mitarbeitern. Für die nicht selbstverständliche Unterstützung möchte ich mich beim Deutschen Verband für Schweißtechnik bedanken.

Eine alte jiddische Weisheit lautet: "Die Jugend ernährt sich von Träumen, das Alter von Erinnerungen." Ich denke, sehr geehrter Herr Steffens, daß Sie auch im siebten Lebensjahrzehnt immer noch ein "junger Alter" mit vielen Träumen sind und noch lange bleiben. Die Universität Dortmund, die ich hier vertreten darf, möchte auch in Zukunft auf Ihre überzeugende Tatkraft und Ihre beeindruckende wissenschaftliche Leistungskraft nicht verzichten. Und überhaupt, was heißt hier Alter: Goethe vollendete mit 82 Jahren seinen Faust, Michelangelo entwarf mit neunzig die Kuppel des Petersdoms und Tizian malte noch mit 100 Jahren die wunderschönsten Bilder. So gesehen steht Ihnen, lieber Herr Kollege Steffens, das Schönste im Leben noch bevor. Ich hoffe, daß wir in der Universität Dortmund noch lange Zeit davon profitieren werden. und wünsche Ihnen das, was von uns am wenigsten disponierbar ist:

Herzlichen Dank *Gesundheit*

Mit dieser Veranstaltung soll zugleich eine Persönlichkeit geehrt werden, deren Name mit der werkstofftechnologischen Entwicklung untrennbar verbunden ist.

Der Lehrstuhl für Werkstofftechnologie und der Deutsche Verband für Schweißtechnik laden ein zu einem

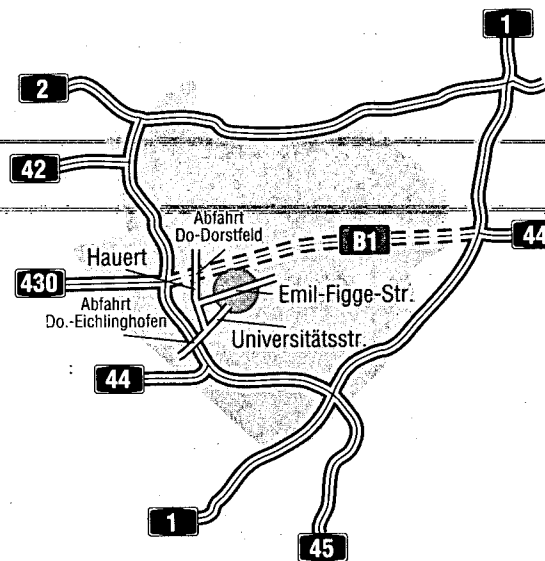
**Festkolloquium
anlässlich des 60. Geburtstages von**

Herrn Prof. Dr.-Ing. Hans-Dieter Steffens

In wissenschaftlichen Beiträgen werden werkstofftechnologische Fragestellungen zu Fachthemen behandelt, denen sich Herr Prof. Steffens im Laufe seines bisherigen Arbeitslebens gewidmet und die er zum Teil maßgeblich befruchtet hat. Sie werden von herausragenden Wissenschaftlern dargelegt, die mit Herrn Prof. Steffens seit vielen Jahren verbunden sind.

Tagungsort:

Transferzentrum im Technologiezentrum Dortmund
Emil-Figge-Straße 80
4600 Dortmund 50
Tel. 0231 - 9742 - 0



Lehrstuhl für Werkstofftechnologie
Universität Dortmund Otto-Hahn-Straße 6
4600 Dortmund 50 Tel. 0231 - 755 - 2581
Fax 0231 - 755 - 4079

Lehrstuhl für Werkstofftechnologie
Universität Dortmund

10. Dortmunder Hochschulkolloquium „Werkstofftechnologie im Wandel“

in fachlicher Zusammenarbeit mit dem Deutschen
Verband für Schweißtechnik e.V., Düsseldorf



5. und 6. Dezember 1991
Dortmund

Werkstoffe

waren schon immer ein wesentlicher Träger des technischen Fortschritts. Gerade in der jüngsten Zeit wird dies durch zahlreiche neue Werkstoffe - Verbundwerkstoffe, Hochleistungskeramik, intermetallische Werkstoffe, verbesserte metallische Werkstoffe, nanokristalline Werkstoffe usw. - und die damit verbundenen neuen Einsatzgebiete deutlich. Die Werkstofftechnologie unterstützt diese Entwicklung durch Bereitstellen neuer Verfahren und Prozesse zur Herstellung, Be- und Verarbeitung sowie Prüfung dieser Werkstoffe und trägt ihrerseits dazu bei, den technischen Wandel im Hinblick auf einen sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu fördern.

Als Jubiläumsveranstaltung widmet sich das 10. Dortmunder Hochschulkolloquium der Werkstofftechnologie im Wandel" und stellt anhand ausgewählter Beispiele die jüngsten Entwicklungen auf verschiedenen Gebieten dar. In Fortführung der bisherigen Dortmunder Hochschulkolloquien soll damit ein Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie geboten werden. Als Mitveranstalter unterstützt der Deutsche Verband für Schweißtechnik nachhaltig diese Initiative, die auch dazu beiträgt, ein besseres Verständnis für die Belange und Fragen sowohl der Industrie als auch der Wissenschaft zu gewinnen: Die Industrie kann unmittelbar an den Ergebnissen der Forschung teilhaben und die Wissenschaft erlebt die Probleme, denen sich die Industrie tagtäglich ausgesetzt sieht.

Programm am 5.12.1991

- 13:30 Eröffnung und Begrüßung
Prof. Dr. rer. pol. D. Müller-Böling,
Rektor der Universität Dortmund
- Grußworte
Staatssekretär Dr. G. Konow,
Ministerium für Wissenschaft und
Forschung NW
Frau Bürgermeisterin M. Wendzinski,
Stadt Dortmund
Dr.-W.-Aden, Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Dr.-Ing.-Dr.-Ing.-e.H.-H.-Sossenheimer,
Deutscher Verband für Schweißtechnik e.V.
- 14:30 Laudatio:
Dr.-Ing. Dr.-Ing. e.H. H. Sossenheimer
- 15:00 Pause
- 15:30 Prof. Dr.-Ing. H.-D. Steffens;
Werkstofftechnologie im Wandel
- 17:00 Besichtigung des Lehrstuhls für
Werkstofftechnologie
und der Fa. ISOT GmbH
- 19:00 Abendveranstaltung im Hotel Novotel,
Brennaborstraße, Dortmund - Oespel

Programm am 6.12.1991

- Diskussionsleitung: Prof. Dr.-Ing. H.-A. Crostack
- 09:15 Prof. Dr. sc. techn. K. Wittke, TU Chemnitz
Erstarrungsprozesse bei Schweißverbindungen
- 09:45 Prof. Dr. techn. E. Lugscheider,
RWTH Aachen;
Titan-Hartstoff-Verbundschichten zum
Schutz gegen Korrosion und Verschleiß
- 10:15 Prof. Dr.-Ing. U. Draugelates, TU Clausthal
Neuartige Auftragschweißverfahren für
Schutzschichten gegen komplexe
Beanspruchungen
- 10:45 Pause
- Diskussionsleitung: Prof. Dr.-Ing. H.-D. Steffens
- 11:15 Prof. Dr. B.-Z. Weiss, Technion Haifa, Israel
Diffusion Barriers - Principles and Applications
- 11:45 Prof. Dr.-Ing. H. Haferkamp, TU Hannover
Höherfeste Superleichtlegierungen auf
MgLi40at%-Basis - Metallurgische
Verfahrenstechnik - Legierungsentwicklung
- 12:15 Prof. Dr.-Ing. G. Sepold, BIAS Bremen;
25 Jahre Lasermaterialbearbeitung -
ein Überblick aus Wissenschaft und Technik
- 12:45 Prof. Dr.-Ing. H.-A. Crostack, Uni Dortmund
Zerstörungsfreie Prüfung von Beschichtungen
im Rahmen der Qualitätssicherung
- 13:15 Prof. Dr.-Ing. H.-D. Steffens;
Schlußwort
- 13:30 Veranstaltungsende